

Bürglen | Weltstars der klassischen Musik sorgen in der Pfarrkirche ab dem 8. September wieder für magische Momente

Zauberklangfestival startet in zweite Saison

Das Zauberklangfestival geht in die neue Saison 2024/25. Die beiden künstlerischen Leiter, Marina Piccinini und Andreas Haefliger, freuen sich, bekannt geben zu können, dass es ihnen erneut gelungen ist, Weltstars der Klassik von den grossen Bühnen der Metropolen in die kleine Pfarrkirche St. Peter und Paul von Bürglen zu holen, um die Magie der klassischen Musik dem Publikum im wahrsten Sinne des Wortes ganz nahe zu bringen. Die intime Atmosphäre im Innern des 1681 erbauten Gotteshauses bietet mit seinem Kuppelraum und der frühbarocken Pracht seiner Altäre, Orgel und Stuckaturen ein ganz besonderes Konzerterlebnis.

«Carmen» zum Start

Nach erfolgreichem Abschluss der ersten Saison des Zauberklangfestivals Anfang Juni feiert die zweite Saison nun am Sonntag, 8. September, Eröffnung mit einem Konzert der beiden künstlerischen Leiter. Marina Piccinini (Flöte) und Andreas Haefliger (Klavier) laden zu einem Abend mit Musik von Beethoven, Prokofiev und «Carmen» von Bizet ein. Beginn ist um 17.00 Uhr. In Anschluss ist das Publikum zum Apéro eingeladen, um den Start des zweiten Zauberklangfestivals zu feiern.

Zum zweiten Konzert darf man sich am Freitag, 11. Oktober, um 19.30 Uhr in Bürglen auf die hindu-amerikanische Komponistin Reena Esmaïl freuen, die erstmals in Kontinentaleuropa auftritt. Neben einer Uraufführung werden zwei Meister-



Wie zur Eröffnung des ersten Konzertes 2023 werden Marina Piccinini und Andreas Haefliger auch zum Start der zweiten Saison des Zauberklangfestivals am 8. September wieder zusammen musizieren. FOTO: ARCHIV UW

werke der europäischen Musiktradition, Streichquartette von Beethoven und Mendelssohn, durch das renommierte Brentano String Quartet zu hören sein.

Eine der heute führenden Cellistinnen, Alisa Weilerstein, ist zu Gast beim dritten Zauberklangkonzert im neuen Jahr. Die Musikerin präsentiert am Sonntag 16. März 2025, ein abwechslungsreiches Programm für Solocello. Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr. Gemeinsam mit dem französischen Cembalisten Jean Rondeau konzertiert die Flötistin Marina Piccinini am Sonntag, 6. April, um 17.00 Uhr in der Pfarrkirche Bürglen. Gemeinsam widmen sich die beiden Künstler der Musik von Johann Sebastian Bach.

Auf dem Programm stehen Werke für Cembalo solo sowie ausgewählte Flötensonaten.

Tickets mit Platzwahl

Der amerikanische Pianist Emanuel Ax wird schliesslich zum Konzert am Sonntag, 22. Juni, erwartet. Das Programm beginnt um 17.00 Uhr. Emanuel Ax wurde sieben Mal mit dem «Grammy» ausgezeichnet und ist Ehrendoktor der Universitäten Yale und Columbia. Zum Abschluss der zweiten Saison des Zauberklangfestivals spielt Andreas Haefliger am Freitag, 27. Juni, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche. Der Pianist präsentiert Werke von Schumann und Beethoven.

In der neuen Saison bietet das Zauberklangfestival zudem ein neues und übersichtliches Ticketing System an. Die Gäste können sich nun für jedes Konzert ihre Wunschplätze auf einem digitalen Sitzplan der Kirchenbänke aussuchen und reservieren. Nach wie vor verzichtet die künstlerische Leitung auf den Verkauf von Tickets, um die Konzerte allen Musikliebhabern zugänglich zu machen. Man ist jedoch dankbar und guten Mutes, dass durch die Kollekte und Spenden sowie die Unterstützung von Stiftungen das Festival in dieser Form weiter existieren und wachsen kann. (fk)

Mehr Infos zum Programm und Zauberklangfestival unter www.zauberklangfestival.ch.

IN KÜRZE

KANTON URI

Gewinnübergabe bei den Urner Detaillisten

Auch in diesem Jahr führte Pro-Bon Schweiz den beliebten Frühlingswettbewerb durch. Die Gesamtgewinnsumme betrug 30 000 Franken. Ein Einkaufsgutschein



à 250 Franken und zwei Hotelcards gingen in den Kanton Uri. Auf dem Bild (Foto: ZVG): Irene Zotter, Wally Philipp, Reto Gnos und Eliane Nideröst, Präsidentin der Urner Detaillisten. (UW)

Pensionierung bei der Kantonsverwaltung Uri

Ende Juli verlässt Hildegard Gisler, Amt für Betrieb Nationalstrassen, nach 24 Jahren infolge frühzeitigen Altersrücktritts die Kantonsverwaltung. Der Regierungsrat dankt der Mitarbeiterin für ihre langjährige Arbeit im Dienste des Kantons und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

ALTDORF

Mittagessen im Restaurant Schützenmatt

Am kommenden Donnerstag, 8. August, findet um 11.45 Uhr das gemeinsame Mittagessen von Triff-Altendorf im Restaurant Schützenmatt, Altdorf, statt. Alle Interessierten sind wiederum herzlich eingeladen. Das Motto «Gemeinsam» soll aufmuntern, bestehende Bekanntschaften zu pflegen oder neue zu knüpfen. Anmelden, wenn möglich, zwei Tage vorher direkt im Restaurant Schützenmatt, Telefon 041 870 11 60. (UW)

BÜRGLLEN

Bergmesse auf der Kinzig Chulm am 15. August

Kinzig Chulm – da, wo sich Himmel und Erde treffen ... Dort findet am Donnerstag, 15. August, eine Bergmesse statt. Alle Interessierten sind eingeladen, an diesem besonderen Gottesdienst in der wunderschönen Bergwelt teilzu-



nehmen. Die Messe beginnt um 11.00 Uhr und wird musikalisch umrahmt vom «Echo vom Schärhorä». Bei Schlechtwetter ist der Gottesdienst in der Kapelle Biel um 10.45 Uhr. Über den definitiven Durchführungsort wird einige Tage vorher auf der Homepage der Pfarrei informiert (www.pfarrei-buerglen.ch).

Vernissage | Installationen der Göschener Künstlerin Vera Staub laden zum Zwischenhalt in der Pfarrkirche ein

Rot sehen im «Chiläli vo Wassä»

Zugreisende sind es sich gewohnt, das bekannte «Chiläli vo Wassä» von verschiedenen Seiten zu betrachten. Die mehrteilige Kunstinstallation «rot-rot-rot» der Göschener Künstlerin Vera Staub lädt ab Samstag, 10. August, zu einem Zwischenhalt in der Kirche von Wassen ein.

Dank des Kunstprojekts zieht die Wegmarke der Gotthard-Bergstrecke diesen Herbst besonders viel Aufmerksamkeit auf sich – das dicke, rote Seil, das den Kirchturm markiert, ist bereits von Weitem sichtbar. Vera Staubs Installationen laden aber vor allem dazu ein, die Pfarrkirche für einmal aus einer weniger bekannten Perspektive zu besichtigen: aus der Nähe und von innen.

Spiegel statt Bilder an der Wand

Die Künstlerin nimmt dabei das Motiv des Perspektivwandels auf und lenkt den Blick der Besucherinnen und Besucher in eine ungewohnte Richtung: Anstelle von Bildern hängen Spiegel an der Wand des barocken Kirchenraums, sodass man nach dem Betreten der Kirche zuallererst sich selbst in die Augen blicken kann, heisst es in einer Medienmitteilung.

Die Farbe Rot dominiert in den grossen Werken aus Textilien, die die Kirche im Innern schmücken und sich vom hellen Kircheninnenraum abheben. Offensiv fordern sie die Aufmerksamkeit der Betrachtenden ein – ganz offensichtlich ist hier eine Pause angesagt. Wie bei allen Werken von Vera Staub sind



Die Skizze von Vera Staub zeigt, wie sich die Künstlerin ihre Installation «rot-rot-rot» aussen und im Innern der Kirche von Wassen vorstellt. FOTO: ZVG

verschiedene Interpretationen jedoch nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Viele der Werke, die sie in den vergangenen Jahren geschaffen hat, dürfen denn auch angefasst und im wahrsten Sinne des Wortes begriffen werden. In ihrem aktuellen Projekt integriert die Göschener Künstlerin die individuellen Blicke der Betrachtenden nun ganz konkret: Anstelle von Bildern mit Szenen aus der Bibel wird die rechte Kircheninnenwand in Wassen von Spiegeln geschmückt, die den Besucherinnen und Besuchern ihre eigenen Reaktionen zeigen.

Die Installationen in Wassen sind anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums

der Schweizerischen Lukasgesellschaft für Kunst und Kirche (SSL) entstanden. Die Lukasgesellschaft versteht sich als ein Forum für Kunst, Architektur, Kirche und Spiritualität; es ist ein Netzwerk für Architektinnen und Architekten, Kunstschaffende, Theologinnen und Theologen, Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker sowie weitere Fachleute, Interessierte und Institutionen wie Kirchen, Kirchgemeinden, Denkmalpflege, Hochschulen und Bildungshäuser. Die Mitglieder der Lukasgesellschaft pflegen und fördern den Diskurs im Bereich zeitgenössische Kunst, Architektur, Kirchen, Spiri-

tualität und Religionen in der modernen Gesellschaft. Die SSL initiiert in ihrem Jubiläumsjahr Kunstinterventionen in 30 Kirchen in der ganzen Schweiz.

Oberes Reusstal bietet mehr als nur Verkehrsnachrichten

Vera Staub hat sich mit dem «Chiläli vo Wassä» im oberen Reusstal für eine Region entschieden, die vielen vor allem von der Durchreise vertraut sein dürfte. Vera Staub selbst lässt sich jedoch in ihrer Kunst immer wieder von der kargen Landschaft und ihrer Geschichte inspirieren.

In ihrem Wohn- und Arbeitsort Göschenen betreibt sie seit 2012 das KunstHaus Vera Staub, wo nicht nur fertige Kunstwerke betrachtet werden können, sondern auch deren Entstehung mitverfolgt werden kann. Sie zeigt also immer wieder, dass diese wenig bekannte Region der Schweiz viel mehr zu bieten hat, als es die Verkehrsnachrichten erahnen lassen.

Die Ausstellung in der St.-Gallus-Kirche in Wassen ist vom 10. August bis zum 20. Oktober täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Die Vernissage findet am 10. August um 15.00 Uhr statt. Zur Einführung in die Ausstellung sprechen die Philosophin Dr. Anna Kusser, die Schauspielerin Hanna Eichel sowie Pastoralreferentin Andrea F. Meyer. Die musikalische Begleitung gestaltet Helen Büchler. (UW)

Mehr Infos unter www.verastaub.ch und www.lukasgesellschaft.ch.